

Spellener besuchen ihre Partnergemeinde

VON MATTHIAS KNAUER

VOERDE-SPELLEN „Auf nach Ghana“ heißt es morgen in Spellen. Denn dann macht sich die vierköpfige Delegation der katholischen Pfarre Sankt Peter auf den Weg dorthin. Ziel für die Reisenden ist die ghanaische Partnergemeinde Our Lady of Fatima in Salaga. Seit mehr als 24 Jahren besteht die Partnerschaft. „Wir sind quasi die offizielle Abordnung der Spellener Gemeinde“, erklärte Heinz Kruse, der gemeinsam mit seiner Frau Marie-Luise an der Reise teilnehmen wird. Denn die ghanaische Partnergemeinde feiert ihr 40-jähriges Bestehen. „Glücklicherweise hat es sich so ergeben, dass genau in der Zeit unseres Aufenthalts der Erzbischof in die Gemeinde reisen wird, um den Segensgottesdienst zu feiern“, erklärte Wolfgang Mömken.

Besonders auf die Gottesdienste und das enge Beisammensein in der Gemeinde freut sich Marie-Luise Kruse. „Das wird sicher sehr aufregend, den Glauben gemeinsam zu leben und zu erleben.“ Denn die Partnerschaften zwischen den Gemeinden leben von den persönlichen Kontakten „Die Menschen in Ghana finden das immer beeindruckend,

wenn sich Menschen aus Deutschland auf den Weg gemacht haben und sich für ihre Welt und ihre Anliegen interessieren“, erklärte Paul Goßens vom Partnerschaftskreis Ghana.

Auf ein Wiedersehen freut sich Irmgard Heisterkamp. Als vor einigen Jahren zwei Besucher aus Ghana in Spellen waren, hatte Heisterkamp sich als Gastgeberin angeboten. „Das war richtig toll. Bei jedem

Frühstück habe ich gedacht, wie super das ist, jemanden vor mir sitzen zu haben, der genau weiß, was ich denke, und wir einfach auf einer Wellenlänge waren“, erinnert sich Irmgard Heisterkamp.

Neben den persönlichen Kontakten geht es während der anstehenden Reise auch darum, die unterstützten Projekte zu besuchen. Vor einigen Jahren hatten die Spellener dafür gesorgt, dass die Jugendli-

chen in Afrika eine Schweinezucht aufbauen konnten, um von den Erlösen ihre Arbeit zu finanzieren. „Es geht nicht darum, als Kontrolleure aufzutreten, sondern zu sehen, ob die Hilfe angekommen ist und sinnvoll war, oder ob sie neu konzipiert werden muss“, erläutert Goßens. Mömken legt besonderen Wert auf die Unterscheidung Partnerschaft und Patenschaft. „Wir wollen nicht als große Gönner auftreten, sondern Hilfe zur Selbsthilfe leisten.“

Schon seit Wochen wurden Dinge gesammelt, die von Mömken, Heisterkamp und dem Ehepaar Kruse nach Ghana mitgenommen werden. So befinden sich fünf Trikotsätze im Gepäck, aber auch medizinische Gebrauchsartikel wie Handschuhe und Verbandsmaterial.

Gute zwölf Tage wird die Spellener Reisegruppe in Salaga unterwegs sein und alle fünf Regionen der Gemeinde in Ghana besuchen. Flächenmäßig umfasst das Gemeindegebiet von Our Lady of Fatima ungefähr die Größe des Kreis Wesel mit 2500 bis 3000 Katholiken. Im Gegensatz zu deutschen Gemeinden entstehen in Ghana immer noch neue katholische Gemeinden.



Sie reisen **nach Ghana** (von links): Wolfgang Mömken, Marie-Luise Kruse, Irmgard Heisterkamp und Heinrich Kruse.

RP-FOTO: MARTIN BÜTTNER